

## KOLONIALISMUS

**Begriff:** Politik der Inbesitznahme und Ausbeutung fremder, meist überseeischer Gebiete v.a. durch europäische Länder zwischen dem 16. und 20. Jh. Kolonialismus ist durch die territoriale Machtausweitung eines Staates mittels langfristig angelegter militärischer, politischer und/oder wirtschaftlicher Kontrolle über die unterworfenen Kolonie gekennzeichnet.

**Bedeutung:** Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wird als Phase der Entkolonialisierung und der anticolonialen Befreiungskämpfe v.a. in Asien und Afrika bezeichnet. In vielen Entwicklungsländern sind die vom Kolonialismus hinterlassenen Wirtschaftsstrukturen schwer zu überwindende Entwicklungshemmnisse, die willkürliche Grenzziehung durch die ehemaligen Kolonialmächte stellt häufig die Ursache für regionale Konflikte und Kriege dar.<sup>1</sup>

Der Kolonialismus durch Inbesitznahme und Ausbeutung bis zum 20. Jahrhundert wurde danach durch internationale Marktmacht von Handels- und Produktionskonzernen abgelöst.

Der globale Handel ist in den letzten Jahrzehnten spektakulär gewachsen. Dies hat in vielen Ländern erheblich zum Wirtschaftswachstum beigetragen, doch sind die Gewinne nicht gleichmäßig verteilt. ... die Märkte werden üblicherweise von einer Handvoll internationaler Unternehmen beherrscht. Sie haben die Macht, die Handelsbedingungen für ihre Zulieferer zu diktieren, indem sie die Preise drücken, oft unter Produktionskosten-Niveau. ...<sup>2</sup>

## KOLONIALWAREN - DAS FENSTER ZU EINER ANDEREN WELT



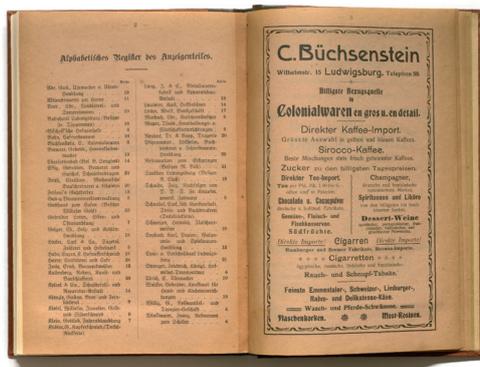
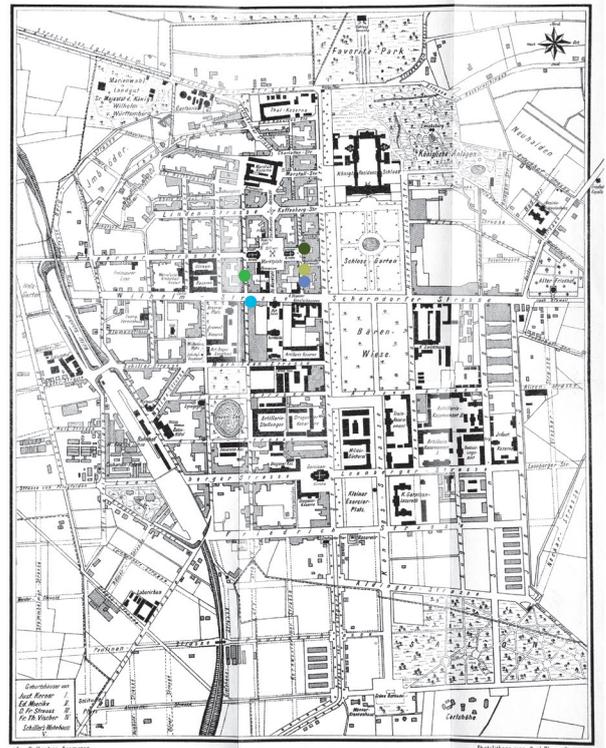
Quelle: <sup>1</sup>https://wirtschaftslexikon.gabler.de/search/content?keys=kolonialismus&sort\_by=search\_apl\_relevance&sort\_order=DESC, <sup>2</sup> Die Internationale Charta des Fairen Handels, 2018

### Beilage zum Ludwigsburger Adressbuch 1902.

### Kolonialwaren im 19ten bis Anfang 20ten Jahrhundert in Ludwigsburg



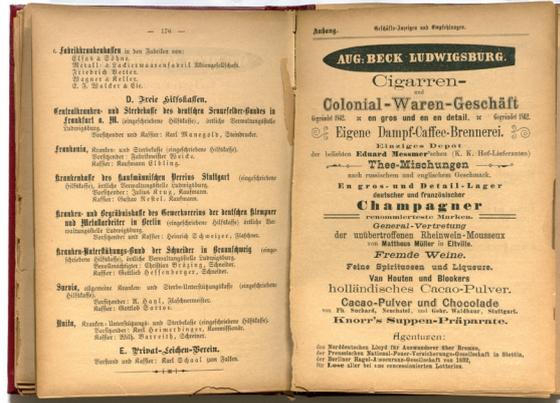
**C. Büchsenstein**  
 Wilhelmstraße 15



Quelle: Bildequelle: Stadtarchiv Ludwigsburg, Adressbuch der Stadt Ludwigsburg 1902, Bildrechte Foto Wilhelmstraße: Fotograf unbekannt, Aufnahmezeitraum um 1950, Provenienz: städt. Museum Ludwigsburg



Tengelmann  
Kirchstraße 4



August Beck  
Eberhardstraße 12



Kaisers Kaffee Geschäft  
Wilhelmstraße 18



Clement von Voithenberg  
Eberhardstraße 12

Quelle: Bildquelle: Stadtbuch Ludwigsburg, Adressbuch der Stadt Ludwigsburg 1888 und 1904, Bäckerei Foto Kirchstraße, Fotograf H. Jung, Aufnahmezeitraum um 1952, Provenienz: 1888, Museum Ludwigsburg, Bildrechte Foto Wilhelmstraße 18, Fotograf unbekannt, Aufnahmezeitraum um 1910, Provenienz: Kirchhof, Ehrlichthofstraße  
 Impressum: FairTrade-Agendsgruppe Ludwigsburg VGPR; Herbert Babel Kontakt: <https://www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/stadt-ludwigsburg>, E-Mail: [FairTrade-Agendsgruppe-LB@grm.de](mailto:FairTrade-Agendsgruppe-LB@grm.de)  
 Text und Gestaltung: [www.kompostformen.com](http://www.kompostformen.com)



## DER WELTLADEN FÜHRT AUSSCHLIESSLICH PRODUKTE AUS DEM FAIREN HANDEL

In der Anfangszeit der Weltladenbewegung wurde vor allem Kaffee, Schokolade, Honig und Alpaka angeboten. Heute ist das Angebot an Lebensmitteln, und auch im Kunsthandwerk, sehr viel vielfältiger. Aber noch immer sind die Themen Kaffee und Kakao ganz besonders wichtig. Im Lebensmittelbereich können wir nicht nur auf ein sehr reichhaltiges Sortiment bei Kaffee und Schokoladen blicken, wir verkaufen auch Gewürze, Öle, Dips und Saucen, diverse Kakaos, viele verschiedene Teesorten, Confiturwaren, getrocknete Früchte wie Mangos und Ananas, Säfte, Weine, Chips und andere Knabberien.

In neuester Zeit wird beim Kaffee auch darauf geachtet, dass die Bohnen auch im Ursprungsland geröstet und verpackt werden. Das ist wegen der Zölle ein Problem, aber auch wegen des Know-hows. Wir selbst beziehen auch schon seit vielen Jahren Tee direkt aus Vietnam, ohne Zwischenhändler.



### ● KAFFEE

Neben Kakao ist Kaffee ein Hauptprodukt im fairen Handel. In letzter Zeit wird die Weiterverarbeitung im Ursprungsland stark unterstützt und vorangetrieben um zusätzliche Arbeitsplätze und neue Einkommensmöglichkeiten für die Menschen in den Anbauländern zu schaffen.

### ● MANGOS

Getrocknete Mangos sind seit vielen Jahren ein treuer Weltladen-Begleiter. Unsere Carabao-Mangos sind von philippinischen Kleinbauern. Einen Teil der Erlöse aus dem Fairen Handel verwendet PREDA als finanzielle Grundlage für ihre Sozialprogramme und Menschenrechtsarbeit. Ein Beispiel: Der Erlös der Früchte eines großen Mangobaumes deckt die jährlichen Kosten für zwei Schulkinder, die so eine Chance auf eine menschenwürdige Zukunft erhalten.

### ● SCHOKOLADE (FAIR PLUS)

Gepa z.B. arbeitet mit allen Akteuren des Fairen Handels in Deutschland vom Weltladen-Dachverband bis zu TRANSAIR im Netzwerk „Forum Fairer Handel“ zusammen. GEPA ist 100 Prozent fair, da mit der Marke GEPA nicht nur die „Fair“-Qualität, sondern auch die Produktqualität hervorgehoben wird. In vielen Bereichen gehen GEPA und unsere anderen Lieferanten über Mindeststandards des Fairen Handels hinaus.

### ● SONNENGLAS®

Das SONNENGLAS® steht für nachhaltiges, ökologisches Design. Seit der Entwicklung in den Townships von Johannesburg ist es unmittelbar mit dem Schicksal der Menschen verbunden, die es herstellen. SONNENGLAS® wird zu einem Großteil in Handarbeit gefertigt, was die hohe Qualität und eine besonders lange Lebensdauer garantiert. Eine echte südafrikanische Erfolgsgeschichte, mit der nicht nur mehr Licht in die Townships gebracht wird, sondern auch der Rest der Welt Stück für Stück zu einem helleren Ort gemacht wird.

### ● TEXTILIEN UND WOHNACCESSOIRES

Handwerksprodukte aus fairem Handel. Ob Kokosnussschale, Textilie, Seidenschal, Kerze, Teppich oder Einkaufskorb: Bei allen unseren Produkten aus dem Bereich Handwerk stehen faire Arbeits- und Handelsbedingungen an erster Stelle. Viele unserer handgefertigten Schätze bestehen aus besonders nachhaltigen Materialien wie Recycling-Glas, Kokosfaser oder Bio-Baumwolle.

Quelle: Weltladen Ludwigsburg  
Impressum: Fairtrade-AgendaGruppe Ludwigsburg VSEPR | Herbert Babel Kontakt: <https://www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/stadt-ludwigsburg>, E-Mail: [FairTrade-AgendaGruppe-LSB@gmx.de](mailto:FairTrade-AgendaGruppe-LSB@gmx.de)  
Gestaltung: [www.formenformen.com](http://www.formenformen.com)

Gefördert von



unterstützt von  
Koordinierungsstelle Kommunale  
Entwicklungszusammenarbeit  
Ludwigsburg



## FAIRTRADE

Die Fairtrade-Standards sind das Regelwerk, das Kleinbauernorganisationen, Plantagen und Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette einhalten müssen. Die Standards verändern Handeln und Handel. Sie umfassen soziale, ökologische und ökonomische Kriterien, um eine nachhaltige Entwicklung der Produzentenorganisationen in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu gewährleisten.

### SOZIALES

 Stärkung der Kleinbauern, Kleinbäuerinnen und Arbeiter\*innen

- Organisation in demokratischen Gemeinschaften (bei Kooperativen)
- Förderung gewerkschaftlicher Organisation (auf Plantagen)
- Geregelter Arbeitsbedingungen
- Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit
- Diskriminierungsverbot

### ÖKOLOGISCHES

 Umweltschutz: Mensch im Mittelpunkt

- Umweltschonender Anbau
- Schutz natürlicher Ressourcen
- Verbot gefährlicher Pestizide
- Kein gentechnisch verändertes Saatgut
- Förderung des Bio-Anbaus durch den Bio-Aufschlag

### ÖKONOMISCHES

 Anforderungen an Händler und Hersteller

- Bezahlung von Fairtrade-Mindestpreis und Fairtrade-Prämie
- Nachweis über Waren- und Geldfluss
- Richtlinien zur Verwendung des Siegels „Transparente Handelsbeziehungen“
- Vorfinanzierung



## FAIRER HANDEL BRAUCHT ENGAGEMENT

Fairtrade und die SDGs<sup>3</sup>



Quellen: <sup>1</sup><https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-standards.html>, <sup>2</sup><https://www.fairtrade-towns.de> (Stand 12. Juni 2019), <sup>3</sup><https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-produzenten-fairtrade-und-die-sdgs.html>

## DAS FAIRE LUDWIGSBURG

Unsere Stadt ist in den letzten Jahren stetig fairer geworden und wurde in die Reihe der weltweit wachsenden Zahl der Kommunen mit einem Fairtrade-Town-Siegel aufgenommen.

Immer mehr Geschäfte, Betriebe, Kantinen, (württembergisch) Kirchengemeinden, Restaurants, Cafés und nicht zuletzt die Stadtverwaltung achten darauf, Produkte mit ungewisser ökologischer und sozialer Herkunft zu meiden. Stattdessen werden hier immer mehr Produkte aus regionalem Anbau oder solche, die mit anerkannten Siegeln für umweltfreundliche und menschenwürdige Produktion gekennzeichnet sind, angeboten und eingesetzt.<sup>1</sup>

## FAIR EINKAUFEN - HEUTE

Kleidung und Textilien



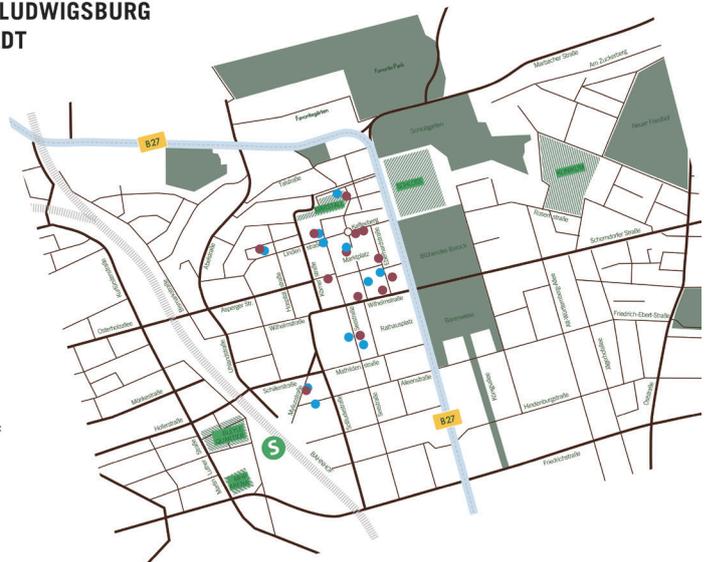
Lebensmittel



## SEIT 2011 IST LUDWIGSBURG FAIRTRADE STADT



Wegweiser für Ludwigsburg  
FAIR EINKAUFEN UND GENIESSEN:  
Ehrensache!



Quellen: <sup>1</sup>[https://www.ludwigsburg.de/info/Ludwigsburg-Internetprojekt/param\\_E170907126015421427/Fairtrade\\_Einkaufsfuehrer\\_Querformat.pdf](https://www.ludwigsburg.de/info/Ludwigsburg-Internetprojekt/param_E170907126015421427/Fairtrade_Einkaufsfuehrer_Querformat.pdf), Seite 4, <sup>2</sup>Stand 30.04.2019, <sup>3</sup>Stadtplan Bildrechte: INSIDE\_Ludwigsburg Projekt

## FAIRTRADE IN SUPERMÄRKTEN UND ANDEREN GESCHÄFTEN

Neben den Einkaufsmöglichkeiten in Weltläden gibt es den zweiten Vertriebsweg von Fairtrade-Erzeugnisse in jedem Supermarkt und in anderen Geschäften, zu ganz normalen Preisen.

Diese sind erkennbar durch das Fairtrade-Siegel:



### BANANEN

Mehr als 85 Länder sind an der Bananenproduktion beteiligt. Mehrere Millionen Menschen leben von der Produktion und ihrem Handel.

Die Bananen gehen in den Export, die ökologischen und sozialen Folgen des Plantagenanbaus bleiben in den Erzeugerländern. Die Arbeit auf den Plantagen ist hart und schlecht bezahlt. Ohne Schutzmasken und -anzüge sind die Arbeiterinnen und Arbeiter den Pflanzenschutzmitteln meist direkt ausgesetzt. Erkrankungen der Atemwege, der Haut, der Nerven und Augen, Unfruchtbarkeit, Krebs, Missbildungen bei ihren Kindern und akute Vergiftungen sind Folgen des regelmäßigen Umgangs mit den Giften. Faire Bananen sind ein „Bestseller“ des fairen Handels.



### BAUMWOLLE

Auf der ganzen Welt sind etwa 100 Millionen Haushalte in 70 Ländern an der Produktion von Baumwolle beteiligt. Baumwolle ist besonders für Menschen in den Entwicklungsländern eine wichtige Einnahmequelle. Die Produktion von Baumwolle ist weltweit mit einem großen Einsatz von Pestiziden verbunden. Die Baumwolpflanze benötigt darüber hinaus erhebliche Mengen an Wasser.

Die Bedingungen, unter denen Kleinbauern im konventionellen Baumwollanbau zu leiden haben, sind bekanntermaßen katastrophal. Um die Armut der Bauernfamilien zu bekämpfen, ist Entwicklungsarbeit nötig. Kleidung, die aus Fairtrade-zertifizierter Baumwolle hergestellt wurde, ist am „Fairtrade Certified Cotton“ Siegel zu erkennen.

### ORANGEN

Hauptlieferant der bei uns konsumierten Orangen-Erzeugnisse ist Brasilien. Die Orangen werden auf Plantagen von Tagelöhnern per Hand geerntet. Sie erhalten bei einer Pflückleistung von bis zu 2.000 Kilo Orangen pro Tag umgerechnet 4 bis 6 Euro. Beim Ernten mit bloßen Händen kommen die Pflückerinnen und Pflücker in Kontakt mit Pestiziden, mit denen die Orangen besprüht wurden. Vergiftungen sind nicht selten, dafür aber eine bezahlbare medizinische Versorgung. Arbeitsausfall bedeutet Lohnausfall. Weil die Arbeiterinnen und Arbeiter so wenig verdienen, helfen auch ihre Kinder beim Orangen Pflücken, statt zur Schule zu gehen. Kleine Kinder bekommen durch das Tragen der schweren Erntesäcke oft bleibende Schäden an der Wirbelsäule.

### SCHOKOLADE / KAKAO

Der Kakaoanbau ist für über 5,5 Millionen Bäuerinnen und Bauern in Entwicklungsländern die Haupteinnahmequelle und sichert insgesamt den Lebensunterhalt von über 14 Millionen Menschen. In den westafrikanischen Hauptanbaugebieten wird Kakao zu 90 Prozent in kleinbäuerlichen Betrieben auf weniger als 5 Hektar angebaut.

Die Absätze sind seit 2014 stark gestiegen. In diesem Jahr startete das Fairtrade-Kakaoprogramm. Es öffnet Kakaobauern neue Chancen, ihre Rohstoffe unter Fairtrade-Bedingungen zu verkaufen. Anders als beim klassischen Fairtrade-Siegel liegt der Schwerpunkt beim Kakaoprogramm nicht auf der Zertifizierung eines spezifischen Endprodukts, sondern auf dem Rohstoffeinkauf im Ursprung. Der Marktanteil von Fairtrade-Kakao liegt inzwischen bei etwa acht Prozent.

### KAFFEE

80 Prozent des Kaffees wird von 25 Millionen Kleinbauernfamilien produziert, die weniger als 10 Hektar Land besitzen. Viele leben von weniger als 2 Dollar pro Tag, oft in abgelegenen Gegenden, und sind mit vielfältigen Problemen konfrontiert.

Fairtrade ist ein ganzheitliches Konzept, das Kleinbauernfamilien hilft, sich aus dieser Spirale zu befreien und ihnen eine Alternative bietet: Zusammenschluss in Kooperativen, stabile Einkommen bedeuten Sicherheit, Mitspracherecht, Zugang zu Beratung, Unterstützung bei der Anpassung an den Klimawandel, sowie Zugang zu Krediten und somit Steigerung der Produktivität und Qualität.